

Die Perspektive der Nutzer:innen auf Angebote der niederösterreichischen Jugendberufshilfe

Patricia Renner BA MA

patricia.renner@fhstp.ac.at

Ilse Arlt Institut für Soziale Inklusionsforschung, FH St. Pölten



Ausgangslage

Der erreichte Ausbildungs- bzw. Berufsabschluss beeinflusst den Zugang zu möglichen Arbeitsstellen und Berufspositionen und somit den gesellschaftlichen und sozioökonomischen Status (Enggruber & Fehlau, 2018). Junge Menschen mit Sonderschulabschluss oder nach Abschluss der Schullaufbahn mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind besonders von Exklusion in der weiterführenden Ausbildung betroffen (Pessl, 2019; Vogtenhuber et al., 2017). Finden diese nach der Schule keinen nächsten Ausbildungsplatz nehmen viele, in der Hoffnung auf ein selbstbestimmtes Leben, die Angebote von AusbildungsFit oder Qualifizierungsprojekten wahr (Nagl et al., 2022; Sozialministeriumservice, 2021). Bisher gibt es in Österreich kaum Forschungsarbeiten zur Situation dieser Zielgruppe. Aus den wenigen Studien lässt sich erkennen, dass diese Jugendlichen nach wie vor ein geringes Ausmaß an Integration in weiterführende Ausbildungsmaßnahmen genießen und in Folge von einem hohen frühzeitigen Ausbildungsabbruch betroffen sind (Pessl, 2019; Pessl et al., 2015; Steiner et al., 2016). Mit dem vorliegenden Dissertationsprojekt werden die Lebenswelten dieser Zielgruppe in Qualifizierungsprojekten und AusbildungsFit-Einrichtungen der niederösterreichischen Jugendberufshilfe partizipativ erforscht, sowie Bedarfe für die sozialpädagogische Begleitung nachgezeichnet. Dabei wird ein kritischer Blick auf die Jugendberufshilfe als widersprüchliches Handlungsfeld geworfen, in dem Zielgruppe und Fachkräfte im Spannungsfeld zwischen sozialpolitischen, erwerbszentrierten Ansprüchen und lebenswelt- und ressourcenorientierter Unterstützung im Entwicklungsprozess agieren (Galuske, 1993; Enggruber & Fehlau, 2018; Thiersch, 2014).



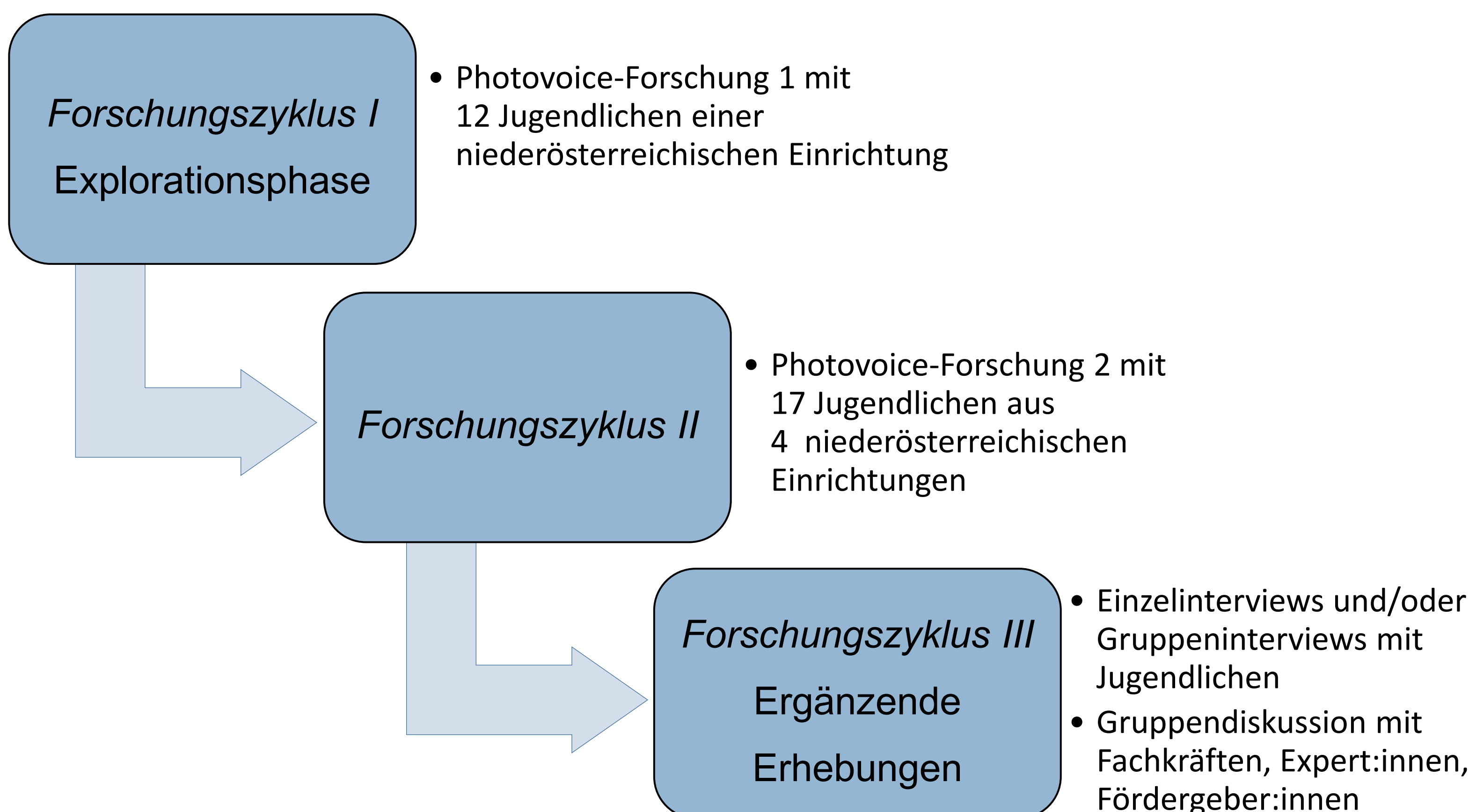
Forschungsfrage

Welche Themen beschäftigen junge Menschen nach Abschluss einer Sonderschule oder der Schullaufbahn mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) in Qualifizierungsprojekten und AusbildungsFit-Einrichtungen der niederösterreichischen Jugendberufshilfe und welche Bedarfe lassen sich daraus für die sozialpädagogische Begleitung ableiten?



Methoden

Mit der Grounded Theory nach Strauss & Corbin (1996) als zugrundeliegendes Forschungsparadigma und methodische Herangehensweise, folgt das Dissertationsprojekt einem qualitativen und partizipativen Forschungsdesign (Ackermann, 2020; Hartung et al., 2020; Unger, 2014; 2016) in drei aufeinander folgenden Forschungszyklen:



In Forschungszyklus I und II wird jeweils eine Photovoice-Forschung (Layh et al., 2020; Reicher, 2020; Wang & Burris, 1997; Wihofszky et al., 2020) mit Jugendlichen der Zielgruppe durchgeführt. Als Kriterien für die Fallauswahl gelten: Der Abschluss einer Sonderschule oder Schule mit SPF, Alter zwischen 15-24 Jahren, eine aktuelle Tätigkeit in einem Qualifizierungsprojekt oder AFit und die freiwillige Entscheidung zur Teilnahme am Photovoice-Prozess.

Im III. Teil des empirischen Prozesses erfolgen auf Basis der Ergebnisse der ersten beiden Forschungszyklen ergänzende Erhebungen, um abschließend Perspektiven für die kooperative Zusammenarbeit im Kontext der Jugendberufshilfe ableiten zu können.

Die Kodierverfahren der Grounded Theory nach Strauss & Corbin (1996) eignen sich als mehrstufiges Auswertungsverfahren, weil die einzelnen Phasen die Peer-Auswertungsschritte aus der Photovoice-Forschung ergänzen. Dies ermöglicht es, die Jugendlichen kontinuierlich in Interpretationsschritte miteinzubeziehen.



Erste Zwischenergebnisse Forschungszyklus I

Aus dem gemeinsamen Auswertungsprozess in Forschungszyklus I wurden diese Themen der Jugendlichen sichtbar:

Freizeit, Privatsphäre, Arbeitsklima mit dem Sub-Thema: Teamarbeit, Sicherheit/Routine in der Arbeit, Selbstwirksamkeit, Persönliche Zukunft, Fachwissen, Reflexion/Bewusstsein von und Umgang mit eigenen Schwächen, Sinn in der Tätigkeit erkennen, Ungerechtigkeit im Arbeitsalltag, Arbeitshaltung-Pflichtbewusstsein, Grenzen der Belastbarkeit, Gestaltung des Arbeitsalltags.

Folgende Themen zeigten sich im Gesamtprozess als besonders relevant für die Zielgruppe:

Arbeitsklima

Sicherheit-Routine in der Arbeit

Grenzen der Belastbarkeit

Ein gutes Arbeitsklima gibt Motivation und ist wichtig für die Zusammenarbeit, so die Zielgruppe. Unterstützung leisten und von Kolleg:innen erhalten, gemeinsam Erfolge teilen und Interesse für Teammitglieder sind wesentliche Aspekte im Bereich der Teamarbeit für die Jugendlichen. Sie erwarten Hilfe von Ansprechpersonen und treten ein für ein respektvolles und freundliches Verhalten im Team und mit Vorgesetzten. Wiederholungen im Arbeitsalltag und die Möglichkeit nachfragen zu können, führen zu Sicherheit und Routine, welche als wichtige Elemente im Berufsleben hervorgehoben wurden. Aus Forschungszyklus I lässt sich ableiten, dass die Jugendlichen ihre subjektiven Grenzen sehr bewusst wahrnehmen, diese benennen können und sich aktiv mit ihnen auseinander setzen.

Conclusio für Forschungszyklus II

Ziel der Explorationsphase war, die Methode Photovoice mit dieser Zielgruppe zu testen. Die Notwendigkeit einer engmaschigen Begleitung während der Feldphase wird im aktuell laufenden Forschungszyklus II mit einem detaillierten Mentoringprogramm umgesetzt. Es wurde deutlich, dass die sichtbar gewordenen Themen und Bedarfe unter anderem von Art und Grad der Behinderung und geographischen Voraussetzungen abhängig sind. Um diese Heterogenität innerhalb der Zielgruppe so gut wie möglich abzubilden, wird die 2. Photovoice-Forschung mit 17 Jugendlichen aus unterschiedlichen Einrichtungen Niederösterreichs durchgeführt.

Zur kritischen Betrachtung der Fallauswahl in Forschungszyklus II sei gesagt, wenngleich alle infrage kommenden Institutionen in NÖ adressiert wurden, dass die Kontaktaufnahme mit den Jugendlichen nur in kooperationsbereiten Einrichtungen erfolgte.

Literatur

Ackermann, T. (2020). Nutzer*innen als Co-Forschende?! Prozess, Herausforderungen und Strategien partizipativer Forschungsansätze. In A. van Rieën & K. Jekens (Hrsg.), *Nutzen, Nicht-Nutzen und Nutzung Sozialer Arbeit* (S. 89–103). Springer Fachmedien.

Enggruber, R., & Fehlau, M. (Hrsg.). (2018). *Jugendberufshilfe: Eine Einführung* (1. Auflage). Verlag W. Kohlhammer.

Galuske, M. (1993). *Das Orientierungsdilemma. Jugendberufshilfe, sozialpädagogische Selbstvergewisserung und die modernisierte Arbeitsgesellschaft*. Karin Böllert KT Verlag.

Layh, S., Feldhorst, A., Althaus, R., Bradna, M., & Wihofszky, P. (2020). Photovoice-Forschung mit Jugendlichen – ein Leitfadens zur Durchführung. In S. Hartung, P. Wihofszky, & M. T. Wright (Hrsg.), *Partizipative Forschung* (S. 233–262). Springer Fachmedien.

Nagl, I., Schild, K., Hartig, K., & Zahradnik-Stanzel, K. (2022). *BMAW Jugend und Arbeit in Österreich Berichtsjahr 2021/2022*.

Pessl, G. (2019). Jugendliche mit Sonderschulabschluss. In *Ausbildung bis 18. Wissenschaftliche Begleitung der Implementierung und Umsetzung des Ausbildungspflichtgesetzes* (S. 224–262). IHS Institut für höhere Studien und öibf Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung.

Pessl, G., Steiner, M., & Wagner, E. (2015). *Evaluierung AusbildungsFit („Produktionsschule“) – Endbericht* [Projektbericht]. IHS Institut für höhere Studien.

Reicher, H. (2020). Photovoice. In M. Huber & D. E. Froehlich (Hrsg.), *Analyzing group interactions: A guidebook for qualitative, quantitative and mixed methods* (S. 147–155). Routledge.

Sozialministeriumservice. (2021). *NEBA Netzwerk berufliche Integration*. Abgerufen 04.04.2023 von <https://www.neba.at/>.

Steiner, M., Pessl, G., & Bruneforth, M. (2016). Früher Bildungsabbruch – Neue Erkenntnisse zu Ausmaß und Ursachen. In M. Bruneforth, F. Eder, K. Krainer, C. Schreiner, A. Seel, & C. Spiel (Hrsg.), *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2015. Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen*. (Version 1, Bd. 2, S. 380). Federal Institute for Quality Assurance of the Austrian School System (IQS).

Strauss, A. L., & Corbin, J. M. (1996). *Grounded theory: Grundlagen qualitativer Sozialforschung*. Beltz.

Tiersch, H. (2014). *Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Aufgaben der Praxis im sozialen Wandel*. Beltz Juventa.

Unger, H. von. (2014). *Partizipative Forschung: Einführung in die Forschungspraxis*. Springer VS.

Unger, H. von. (2016). *Gemeinsam forschen - Wie soll das gehen? Methodische und forschungspraktische Hinweise*. In T. Buchner, O. Koenig, & S. Schuppener (Hrsg.), *Inklusive Forschung: Gemeinsam mit Menschen mit Lernschwierigkeiten forschen* (S. 54–68). Verlag Julius Klinkhardt.

Vogtenhuber, S., Baumegger, D., & Lassnig, L. (2017). *Überqualifikation und Verdrängung am österreichischen Arbeitsmarkt im Zeitverlauf*. *Wirtschaft und Gesellschaft - WuG, Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik*, vol. 43.2017, 4, 535–568.

Wang, C., & Burris, M. A. (1997). Photovoice: Concept, Methodology, and Use for Participatory Needs Assessment. *Health Education & Behavior*, 24(3), 369–387.

Wihofszky, P., Hartung, S., Allweiss, T., Bradna, M., Brandes, S., Gebhardt, B., & Layh, S. (2020). Photovoice als partizipative Methode: Wirkungen auf individueller, gemeinschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene. In S. Hartung, P. Wihofszky, & M. T. Wright (Hrsg.), *Partizipative Forschung: Ein Forschungsansatz für Gesundheit und seine Methoden* (S. 85–141). Springer Fachmedien.



Kontakt

WISSENSCHAFT · FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH

FTI-STRATEGIE
NIEDERÖSTERREICH
2021–2027

GESELLSCHAFT FÜR
FORSCHUNG
FÜRDERUNG

GEFÖRDERT IM RAHMEN DER
FTI-STRATEGIE NIEDERÖSTERREICH 2027